**„Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.“**

**(Römer 14,9)**

So lautet der Monatsspruch für April, in dem wir auch an den Tod Jesu und seine Auferstehung denken.

Aber nicht nur in der Passions- und Osterzeit kommt die Aussage des Monatsspruchs zum Tragen.

Auch in unserem Glaubensbekenntnis.

Da heißt es unter anderem:

„Gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten…“

Christus ist gestorben. Er war im Reich des Todes. Über diese Zeit wird nur sehr wenig in der Bibel berichtet. In 1.Petrus 4,6 steht:

„Denn dazu ist auch den Toten gute Botschaft verkündigt worden, damit sie gerichtet werden möchten…“

Jesu hat im Reich des Todes dem Tod die Macht genommen, ihn besiegt und ist somit auch Herr über die Toten.

Er ist nicht unter den Toten geblieben, sondern wieder lebendig geworden.

Auferstanden von den Toten!

So heißt es in der Bibel und im Glaubensbekenntnis.

**Denn dazu ist Christus gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.**

Das heißt, wir Christen haben unser Leben nicht in der Hand. Es ist in der Hand des Herrn, der von den Toten auferstanden ist.

Wir bleiben in der Hand Gottes, im Leben und im Tod und darüber hinaus.

Ich denke, dass dies nicht nur für diejenigen gilt, die sich zu Jesus bekennen, sondern für alle Menschen,

- auch für die , die ihn nicht als Herrn anerkennen: daß er eines Tages die Toten und Lebenden richten wird.

Herr über Lebende zu sein bedeutet für mich eigentlich nichts anderes, als dass ich Christus in mein Leben lasse, ihm vertraue, weil er mich liebt und es gut mit mir meint.

Auch dann, wenn mich einmal irgendwas ärgert, ängstigt oder plagt,

wenn ich mich wieder einmal von ihm entfernt habe, wenn ich Fröhliches oder Trauriges erlebe.

Du bist ein Gott, der mich sieht – so heißt es in der Jahreslosung.

Darauf will ich hoffen und vertrauen. Denn DU kennst mich und hast die Herrschaft über alles,

Auch über mein Leben.

Herrschaft über alles?

JA wirklich !

Und diese Erkenntnis wünsche ich dir und mir, auch wenn der Alltag manchmal anders aussieht.

Denn da stellt sich oft die Frage:

Ist Jesus Christus tatsächlich allein der Herr über alles?

Da wird mein Glaube oft herausgefordert, vor allem, wenn ich an die Folgen der furchtbaren

Erdbeben in der Türkei und Syrien denke, wenn ich an die Menschen denke,

die auf beiden Seiten im russisch-ukrainischen Krieg ihre Toten beklagen und trauern, verzweifelt sind.

Kinder, Mütter, Brüder, Schwestern und Freunde….

Bist Du wirklich der Herr über Lebende?

Christus, Herr über Tote.

Auch der Tot gehört zum Herrschaftsbereicht Jesu.

Diese Gewissheit tröstet,

wenn wir einen lieben Menschen verloren haben.

Wir wissen auch ihn in der Hand Gottes.

„Denn nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes, auch der Tod nicht.“

So schrieb ich in meinem letzten Monatsbrief.

Ende Januar wurde meine Mutter in einem Friedwald beerdigt.

Es war für mich ein bewegendes Erlebnis.

Besonders ergriffen war ich, als sich der Diakon , der meine Mutter beerdigte, zur Urne herabbeugte, seine Hände darauf legte und sprach:

„Es segne dich Gott, der Vater, der dich nach seinem Bild geschaffen hat.

Es segne dich Gott, der Sohn, der sich durch sein Leiden und Sterben erlöst hat.

Es segne dich Gott, der Heilige Geist, der dich zum Glauben gerufen und geheiligt hat.

Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist, geleite dich durch das Dunkel des Todes.

Er sei dir gnädig im Gericht und gebe dir Frieden und ewiges Leben. Amen.“

Ja, dachte ich mir, jetzt ist sie in Gottes Hand.

Nach all den Überlegungen und Gedanken möchte ich mich zum Schluss auf die Bibel beziehen, denn sie gibt mir eine Wegweisung.

Paulus schreibt:

*„Wenn wir leben, haben wir nur einen Maßstab: ob Christus zu unserem Leben JA sagen kann.*

*Wenn wir sterben, ist nur eines wichtig: ob Christus uns annimmt. Leben oder Sterben ist für uns kein Unterschied. Auf alle Fälle hat Christus uns in der Hand.*

***Denn dazu ist er gestorben und wieder lebendig geworden, dass er ein Herr sei über Tote und Lebende.***

*Wie kommst du nun dazu, dich als Richter über deinen Bruder aufzuspielen? Oder wie kommst du dazu,*

*auf deinen Bruder verächtlich herab zu sehen? Wir werden alle abwarten müssen, wie Christus über uns urteilt und über unser eigenes Leben… Jeder von uns wird Gott über sein eigenes Leben Rechenschaft geben müssen. Lasst und darauf verzichten, einander wie Ankläger und Angeklagte zu behandeln…“*

(Übersetzung Jörg Zink)